

Formirung des leidenden Mittelworts andere Buchstaben nach sich an; wovon folgendes zu merken ist:

1. *d, t, n*, nehmen nach sich ein *y* an, wie *szudil, szudyen*, von *szudim*, ich urtheile; *hitil, hityen*, von *hitim*, ich werfe; *brasil, branyen*, von *branim*, ich beschütze; *vernul, vernyen*, von *vernem*, ich stelle zurück; hierher gehöret auch von *vidim*, ich sehe, *videl, vidyen*; aber von *lyutim* ich erbittere, *lyutil, wird nur lyuten*, von *ochitim*, ich offenbare, *ochitil, ochiten*; von *chutim* ich fühle, *chutil, cbuten*; von *chaztil*, ich ehre, *chaztil, chaztit*.

Anmerk. Jene, so anstatt *dy*, im schreiben sich des *gy* gebrauchen, wie *szugyen* für *szudyen*, oder die anstatt *ty*, *ch* oder *sch* schreiben wie *hichen* oder *hitchen* für *hityen*, werden diese Regel leicht anwenden können.

2. *b, m, p, v*, nehmen nach sich *ly* an, wie von *grabim*, ich raube, *grabil, grablyen*; *mànim*, ich löse an, *màmil, màmlyen*; *tràpim*, ich peinige, *tràpil, traplyen*; *lovim*, ich fasse, *lovil, lovlyen*; hieher gehöret auch *szkerbim, szkerbel, szkerblyen*.

3. *R*, wenn es nach einem Selbstlauter steht, nimmt ein *j* an; wie *ztvorim*, ich erschaffe, *sztvoril, sztvorjen*; *hàrim*, ich haue, *haril, harjen*. wenn es aber nach einem Mitleut-